

MICHAEL MOORE

STOI ZIS MUS



Aus dem Englischen von Marion Zerbst

NIKOL
VERLAG

Inhalt

Einführung.....	6
Kapitel 1: Zenon	14
Kapitel 2: Kleanthes und Chrysippos.....	30
Kapitel 3: Tugend.....	46
Kapitel 4: Natur.....	62
Kapitel 5: Die Leidenschaften	78
Kapitel 6: Die Götter	94
Kapitel 7: Politik und das Individuum.....	110
Kapitel 8: Seneca.....	126
Kapitel 9: Mark Aurel	142
Kapitel 10: Epiktet	158
Kapitel 11: Eindrücke.....	174
Kapitel 12: Neostoizismus	190
Register.....	203
Bildnachweis.....	207



EINFÜHRUNG



„Mach dir keine Sorgen über die Zukunft – die kommt so oder so.“

Mark Aurel, Meditationen



Athen gilt als Geburtsort der Philosophie. Es ist die Stadt von Sokrates, Platon und Aristoteles und den Denkschulen, die diese Philosophen begründet haben. Platon unterrichtete seine Schüler an der Akademie, Aristoteles im Lykeion. Nach dem Tod dieser drei großen Philosophen wurden weitere Schulen mit jeweils eigenen Lehrern und Denksystemen gegründet, die unter anderen Einflüssen standen und andere Wege einschlugen. Eine davon war der Stoizismus, begründet von Zenon von Kition, mit Sitz in der sogenannten bemalten Säulenhalle auf der Agora, dem Hauptplatz Athens. Außerdem gab es auch noch den vom Philosophen Epikur begründeten Epikureismus. Er hatte seinen Sitz etwas außerhalb von Athen an einem Ort, den man schlicht und einfach den „Garten“ nannte. Diese Hintergrundinformation ist wichtig, denn sie zeigt, wie der Stoizismus neben anderen philosophischen Schulen entstanden ist und wie er mit diesen anderen Philosophien um Schüler und intellektuelle Glaubwürdigkeit konkurrierte.

In ihren hitzigen Debatten mit anderen, rivalisierenden Denksystemen begann die stoische Philosophie sich schließlich von den übrigen Schulen abzugrenzen und zu ihren eigenen Überzeugungen zu finden. Während die Epikureer beispielsweise behaupteten, das Ziel aller Lebewesen sei das Streben nach Genuss und die Vermeidung von Schmerz (was in ihren Augen für Menschen ebenso wie für Tiere galt), waren die Stoiker der Ansicht, dass es keine allgemeine Verhaltensregel gebe, die gleichermaßen für alle Lebewesen gelte. Ihrer Meinung nach versuchte jedes Lebewesen, seine individuelle Natur den Umständen entsprechend zu verwirklichen, in denen es sich gerade befand. In ähnlicher Weise trugen Meinungsverschiedenheiten mit den späteren Schülern der Platonischen Akademie über das Wesen des Wissens dazu bei, dass die



Die Stoa Poikile (bemalte Säulenhalle) in Athen, wo die Stoiker ihre philosophischen Wortgefechte austrugen

Stoiker ihre philosophischen Positionen noch klarer formulieren und festigen konnten.

Im Zuge dieser analytischen Debatten bildeten sich die wichtigsten Grundsätze des Stoizismus heraus.

Die Auseinandersetzungen zwischen Stoikern und anderen philosophischen Schulen waren nicht einfach nur gelehrte Meinungsverschiedenheiten über unbedeutende Details. Die bemalte Säulenhalle in der Agora, in der sich die Anhänger der stoischen Philosophie trafen, war Teil der Stoa – jenes Säulengangs, dem die Stoiker ihren Namen verdanken. Durch die Wahl eines so zentralen Treffpunkts machte die Schule ganz offen und öffentlich Werbung für sich, um neue Anhänger für ihre Philosophie zu gewinnen. Die Tatsache, dass der Stoizismus aus seinen Auseinandersetzungen mit anderen Schulen

so oft als Sieger hervorging, verlieh sowohl seiner Lehre als auch seinen Lehrern eine gewisse Glaubwürdigkeit. Außerdem sollte an dieser Stelle erwähnt werden, dass zumindest die ersten beiden Gründer der Schule, Zenon und Kleanthes, offenbar auf öffentliche Spenden angewiesen waren, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie *mussten* also überzeugende Argumente vorbringen, um potenzielle (und wenn möglich auch zahlende) Schüler anzuziehen – egal ob diese ihre Schule nur gelegentlich besuchten oder zu dauerhaften Anhängern des Stoizismus wurden.

Eigentlich ist es gar nicht so schwierig, diese philosophische Schule zu studieren, da sie genau in drei Kategorien unterteilt ist: Ethik, Logik und Physik. Man kann sie also als ein klares, konsequentes philosophische System betrachten, das aus bestimmten Überzeugungen und Praktiken besteht. Darauf ist auch heute noch ein Großteil der Anziehungskraft des Stoizismus zurückzuführen: dass es sich dabei um eine praxisorientierte Philosophie handelt, die sich in klare, leicht verständliche Kategorien unterteilen lässt, und dass seine Prinzipien sich sofort anwenden lassen. Die Geschichte des Stoizismus ist faszinierend; und sogar jene stoischen Lehren, für die es keine praktischen Anwendungsmöglichkeiten gibt, sind auch heute noch interessant, selbst wenn sie keinen direkten Einfluss auf unsere ethische Lebensführung haben.

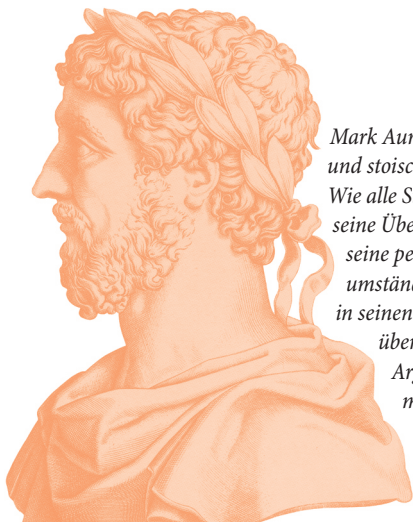
In diesem Buch möchte ich meinen Lesern die wichtigsten Persönlichkeiten vorstellen, die in der Geschichte des Stoizismus eine Rolle gespielt haben. Dazu gehören die drei ersten Leiter der stoischen Schule (Zenon, Kleanthes und Chrysippos) und die drei wichtigsten Philosophen, die den Stoizismus im Lauf der Jahrhunderte populär gemacht haben: Seneca, Epiktet und Mark Aurel. Die drei Begründer dieser Philosophie gelten oft als wichtigste

Quellen der stoischen Überlieferung in der Antike, wobei die späteren Stoiker Zenon einen ganz besonderen, fast schon religiösen Anspruch auf Unfehlbarkeit einräumten. Zenon, Kleanthes und Chrysippos haben das Denksystem des Stoizismus geschaffen und ihm eine Tiefgründigkeit und Kohärenz verliehen, die Jahrhunderte überdauern sollte. Aber auch die drei späteren Philosophen, durch die der Stoizismus populär wurde, haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dieses Denksystem, so wie wir es heute kennen, zu prägen, indem sie den Schwerpunkt vor allem auf die moralische Entwicklung des Menschen legten. In der Thematik ihrer Werke haben Seneca, Epiktet und Mark Aurel viele Gemeinsamkeiten. Doch sie haben ihre Überzeugungen nicht in Form eines „Systems“ dargestellt, sondern die Lehren der Begründer des Stoizismus jeweils an ihre eigenen Lebensumstände angepasst (so wie auch viele moderne Stoiker es tun). Daher verdanken wir ihnen sehr eindrucksvolle und überzeugende Ausführungen über wichtige Kernthemen des Stoizismus, zum Beispiel:

- die große Bedeutung eines tugendhaften Lebens,
- unsere Willensfreiheit
- und die Wertschätzung der Eigenschaften, die wir mit allen anderen Menschen gemeinsam haben.

Außerdem vertraten sie einige wichtige stoische Überzeugungen:

- nämlich, dass wir uns nicht um irrelevante Dinge kümmern,
- nach innerer Weiterentwicklung streben
- und unseren Ruf und die Meinung anderer Menschen nicht zu wichtig nehmen sollten.



*Mark Aurel, römischer Kaiser
und stoischer Philosoph.*

*Wie alle Stoiker passte er
seine Überzeugungen an
seine persönlichen Lebens-
umstände an und lieferte
in seinen Meditationen
überzeugende*

*Argumente dafür, wie
man leben sollte.*

Mein Buch enthält Zusammenfassungen von Büchern oder Kapiteln der berühmtesten Werke von Mark Aurel und Epiktet (nämlich der *Meditationen* bzw. des *Encheiridion*). Beide Werke sind in ungezwungener Gesprächsform abgefasst und beeindrucken durch ihre Kürze und ihren Reichtum an wichtigen Erkenntnissen. Bei Seneca, dessen Werk sehr viel umfangreicher ist, habe ich mich auf mehrere wichtige Themen konzentriert, die sich durch alle seine Schriften zu ethischen Themen ziehen, um meinen Lesern einen repräsentativen, wenn auch nicht vollständigen Überblick über seine Philosophie zu geben. Wenn möglich, sollte man die Werke dieser Autoren auch als Primärtexte lesen.

Dieses Buch befasst sich nicht nur mit den Hauptvertretern des Stoizismus, sondern behandelt auch alle wichtigen Themen der stoischen Philosophie: Tugend, die

Natur, die Leidenschaften, das Göttliche, *oikeiosis* (Selbsterkenntnis) und Eindrücke. Im letzten Kapitel geht es um das moderne Phänomen des Neostoizismus. Diese Kapitel enthalten die wichtigsten und oft auch umstrittensten Lehren des Stoizismus – zum Beispiel geht es darin um die Rolle der Leidenschaften und die Frage, wie die Erkenntnistheorie der stoischen Schule mit ihrem Konzept des „Scheins“ oder „Anscheins“ zusammenhängt.

Was ich den Lesern in meinem Buch vermitteln möchte, ist die Tatsache, dass der Stoizismus ein komplexes Denksystem war, das viele verschiedene Ideen zu einer einheitlichen Philosophie verknüpfte. Auch wenn einzelne Philosophen in bestimmten Details manchmal unterschiedlicher Meinung waren, bekannten sie sich doch alle zu den Grundlagen des Stoizismus. Die Kapitel dieses Buches kann man zwar auch einzeln lesen; aber es ist besser, sie der Reihe nach anzugehen. Denn die Darstellung des Stoizismus in diesem Buch folgt einer bestimmten Logik und einem bestimmten Rhythmus. Die Besonderheiten der stoischen Physik, die ich im Kapitel über die Natur erläutern werde, tragen zu einem besseren Verständnis der Beziehung der Stoiker zum Göttlichen bei; und meine Ausführungen zum Thema Tugend in Kapitel 3 schaffen wichtige Voraussetzungen für Kapitel 5, in dem es darum geht, warum wir unsere Leidenschaften überwinden müssen.

An dieser uralten Philosophie gibt es vieles zu bewundern; aber sie gibt uns auch viele Rätsel auf. Der Inhalt dieses Buches wird dich entweder unterhalten oder auf deinem Weg zur Erleuchtung weiterbringen. (Ich hoffe, dass er den meisten meiner Leser zu beidem verhelfen wird.)



KAPITEL 1

ZENON

“

***„Schicksal ist die endlose Kette aus Kausalitäten,
aus denen die Dinge entstehen – der Grund oder
die Formel, durch die unsere Welt sich immer
weiterdreht.“***

Zenon von Kition

”